

Fünf Worte

Auf fünf Worte der deutschen Verfassung können sich Frauen seit über 70 Jahren in Deutschland berufen.

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Für diese fünf Worte in GG Art. 3, Absatz 2 kämpfte Elisabeth Selbert, die wohl bedeutendste Kasselerin, die am 22. September 2021 125 Jahre alt geworden wäre. Und: sie setzte sich durch - mit ihrem Wissen, mit Energie und Unerschrockenheit.

Zunächst aber stieß sie mit dieser Formulierung einer uneingeschränkten Gleichberechtigung im parlamentarischen Rat, wo das Grundgesetz 1948 diskutiert und formuliert wurde, auf heftigen Widerstand – sowohl bei den 61 männlichen als auch den 3 weiblichen Ratsmitgliedern.

Mehrmals wurde ihr Antrag abgelehnt. Kurzerhand ging sie an die Öffentlichkeit und schaffte einen ‚außerparlamentarischen Widerstand‘ von unzähligen Frauen in Verbänden, Gewerkschaften und Kommunalpolitik. Eine gute Vernetzung spielte also auch damals schon eine wichtige Rolle!

Was folgte, beschreibt sie selbst so: „Damals kamen körbewise Protestschreiben... im Rat an, darunter, ich glaube 60.000 Metallarbeiterinnen, die dann verlangten, dass meine Formulierung akzeptiert wurde.“

Die Frauen setzten sich durch:

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Das gilt es – bis heute - öffentlich, gesellschaftlich, rechtlich, politisch - aber auch im persönlichen Leben immer neu durchzubuchstabieren und umzusetzen. Elisabeth Selbert gelang dies gemeinsam mit ihrem Ehemann in ihrem Leben und ganz anderen Zeiten als unseren beeindruckend!

Meine katholische Kirche bleibt dahinter zurück – und damit hinter einem letztlich christlich fundierten Verständnis von Gleichberechtigung, wie es beispielsweise Paulus formuliert: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“ (Gal 3,28).

Elisabeth Selberts Mut, für ihre Überzeugung auch gegen großen Widerstand kreativ und engagiert zu kämpfen, bestärkt mich, heute für Gleichberechtigung in meiner Kirche zu streiten.

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de